
QUEERSICHT

LGBTI-Filmfestival Bern
Festival de films LGBTI de Berne

Marianne,
von Queersicht verweht
emportée par Queersicht

GESCHÄFTSBERICHT 2015

5. - 11. November 2015
5 - 11 novembre 2015

Wieder blicken wir auf ein wunderbares, buntes und spannendes Queersicht-LGBTI-Filmfestival 2015 zurück. In vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, bei rauchenden Köpfen und endlosen Diskussionen, Mails schreibend oder um Ideen ringend entsteht jeweils Einmaliges.

Deshalb möchte ich zuerst den 20 Menschen aus dem Queersicht-Ok ein riesiges Dankeschön aussprechen. Nicht perfekt, dafür mit umso mehr Herzblut, Freude und Enthusiasmus stürzen wir uns jeweils ins Abenteuer.

Selbstbewusst zeigen wir auch in diesem Jahr unsere Gesichter im Programmheft, auf Flyern und im Internet: Wir sind Queersicht und wir stehen dazu!

Wir freuten uns riesig, dass Bernhard Pulver, Regierungsrat, Bildungs- und Kulturdirektor Zeit fand, ein Grusswort zu verfassen und am Eröffnungsabend eine stimmige Rede zu halten. Es ist toll, zu spüren, dass die Stadt Bern, die Behörden und zuständigen Stellen hinter uns stehen. Queersicht hat seinen festen Platz in der Berner Kulturlandschaft gefunden. Nicht mehr ein Mauerblümchendasein zu fristen, bedeutet jedoch auch, Verantwortung zu übernehmen. So wird Queersicht allmählich erwachsen und steuert, schlingert, strudelt oder tuckert seinem 20. Jubiläum entgegen: „Wer hätte das gedacht“!

Wegen des schönen Herbstwetters waren die Besuchendenzahlen leider etwas rückläufig. Ein grosser Dank gebührt unseren Sponsor/-innen, die mit ihrem meist langjährigen Engagement das Queersicht Jahr für Jahr ermöglichen! Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den vielen Partnerorganisationen, mit denen wir wunderbar zusammenarbeiten. Von der HAB, Gay-West, Pink-Cross, TGNS, LOS, FELS, Checkpoint Bern, Network, Queeramnesty bis zu Wybernet und ABQ. Euch allen gebührt ein Kränzchen geflochten: „Danke vielmals!“

Auch in diesem Jahr haben wir viele neue Geschichten und ungewöhnliche, überzeugende LGBTI-Charakterköpfe gefunden, die unser Herz erobert haben. Immer geht es um Menschen, die Grenzen überwinden und uns dahinter Neuland zeigen. Vor diesem Hintergrund sind manchmal ikonische, manchmal verstörende, immer aber faszinie-

rende Portraits entstanden. Diesen Menschen wollten wir ein Denkmal setzen, sie auf den Sockel heben und ihnen den roten Teppich ausrollen. Dies war unser Schwerpunkt 2015: Ikonen und Charakterköpfe der LGBTI- Kultur.

Um zu betonen, dass filmische Vielfalt das höchste Gut unseres Festivals ist, haben wir 2015 wiederum zwei Kurzfilmpreise prämiert. Unser Publikum durfte den besten Kurzfilm küren: die Rosa Brille, dotiert mit 2000 CHF. Zusätzlich wurde auch der kontroverseste Film mit 1000 CHF ausgezeichnet. Die Rosa Brille ging an den Film „Das Phallometer“ von Tor Iben, während „Ladybeard“ von Marit Östberg unser Publikum am deutlichsten spaltete. Die Preisverleihung fand im neuen Kino Rex statt.

Besonders stolz sind wir auch, dass es uns gelungen ist, Marcel Gisler für eine Werkschau zu gewinnen. Wir zeigten seine Filme „Tagediebe“, „Die blaue Stunde“, „F. est un Salaud“ sowie „Electroboy“. Bei der Podiumsdiskussion spürten wir der Frage nach, wie tolerant wir eigentlich in den eigenen Reihen sind: Wie vielfältig sind wir? Wie gehen wir bei dieser Vielfalt miteinander um? Sind wir als Minderheit zu mehr Toleranz und Akzeptanz als andere verpflichtet?

Die Farbe war noch nicht ganz getrocknet und die Eröffnung erst eine Woche her, da waren wir schon zu Gast im wundervoll neurenovierten Kino Rex. Die neue Spielstätte und die gediegene Atmosphäre lieferten einen tollen neuen Rahmen für unser Festival. Die Bar im Foyer hat sich bereits als Treffpunkt etabliert.

Beat Scheidegger, Co-Präsident
Queersicht LGBTI-Filmfestival Bern

TV-Serien sind das neue Kino. In Grossbritannien trug man dem Trend Rechnung: Unter Russell T. Davies' Regie entstanden 15 Jahre nach „Queer as Folk“ „Cucumber“ und zwei Spin-Offs, nämlich „Tofu“ und „Banana“. „Banana“ ist ein bunter Mix aus Episoden, die uns vom (Liebes-)Leben junger Protagonist/-innen in Manchester erzählen.

Ob schwul, lesbisch, trans* und ganz schön queer, mal lustig, mal nachdenklich, immer liebenswert sind die Figuren – man kann nicht anders, als sie ins Herz zu schliessen.

Wir zeigten fünf Episoden dieser Serie als Eröffnungsfilm. Zufrieden strahlend oder etwas melancholisch in Gedanken versunken, zogen wir danach in die Berner Nacht hinaus.

Wir hatten das Bild des Covers der LP „Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band“ der Beatles vor uns und stellten uns vor, welche Menschen wir für ein solches Gruppenbild aufreihen würden. Welche Menschen sind unsere Vorbilder, wer hat uns, kollektiv oder ganz persönlich, geprägt? Wer sind die ultimativen Queer-Icons? Einigen davon, offensichtlichen und überraschenden, wollten wir ein Denkmal setzen. So begegneten uns Susan Sonntag und der Ausnahmeregisser Sergei Eisenstein, Marcel Gisler, der Berner Maler Ricco, der Performance-Künstler Ney Matagrosso aus Brasilien, Ryan Cassata, die Ikone aus der Trans*-Welt, John Wojtowicz oder Patricia Highsmith.

Vier Filme aus dreissig Jahren – der erste und der letzte sind in der Auswahl dabei: „Tagediebe“ und „Electroboy“. Zusätzlich zeigten wir die Filme „Die blaue Stunde“ und „F. est un Salaud“. Die Rede ist von Marcel Gislerts Werkschau. Er war bei jeder Filmvorführung dabei und stand in verschiedenen Gesprächsrunden dem Publikum für Fragen zur Verfügung.

Ein Vortrag des Kurators der Ausstellung „Ricco Wassmer“ im Kunstmuseum Bern sowie der Dokumentarfilm „Ricco“ von Mike Wildbolz beleuchteten das Schaffen dieser Berner Ikone. Bei der Filmvorführung waren viele alte Freunde und Weggefährten von Ricco anwesend und haben diese Veranstaltung mit ihren persönlichen Eindrücken und Erinnerungen bereichert.

Zum 30-jährigen Bestehen der Aids Hilfe Bern zeigten wir als Anerkennung

dieses wichtigen Engagements das Drama „Dallas Buyers Club“ von Jean-Marc Vallée im Kellerkino. Eine Gesprächsrunde im Anschluss rundete die Thematik ab.

Wir präsentierten in diesem Jahr wiederum vier Kurzfilmblocke, die beim Publikum wie immer sehr gut ankamen. Insgesamt wurden 31 Kurzfilme gezeigt. Glanzvoller Gewinner der Rosa-Brille wurde der Film „Das Phallometer“ von Tor Iben aus Deutschland.

Wiederum konnten wir eine glanzvolle Vorpremiere in Zusammenarbeit mit „Quinnie-Cinemas“ zeigen. Im restlos ausverkauften, bis auf den letzten Platz gefüllten Kino Movie flimmerte der Film „Carol“ von Todd Haynes über die Leinwand.

Der Abschlussfilm „Eisenstein in Guanajuato“ von Peter Greenaway war ein ganz besonderes „Schmankerl“. Sehr opulent in der Bildsprache erzählt Greenaway, wie der berühmte russische Regisseur nach Mexiko reist und dort zwischen die Fronten der Politik und des Begehrens gerät.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerkinos funktionierte wiederum hervorragend. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die langjährige tolle Zusammenarbeit bedanken. Erstmals waren wir im neuen Kino Rex zu Gast. Die weiteren Kinos sind: das Kino Movie, das Kino ABC, das Kino in der Reitschule, das Kellerkino, die Cinématte und das Lichtspiel.

Insgesamt zeigten wir 35 Langspielfilme und 31 Kurzfilme. Die Filme stammten aus 24 verschiedenen Ländern. Darunter befanden sich auch drei Produktionen aus der Schweiz. Aus Deutschland stammten 18 Filme, 16 Filme kamen aus den USA. An dritter Stelle stehen gemeinsam Frankreich und Kanada mit je sieben Filmen.

Herzlich willkommen bei den „Rahmenspielen“, deren Umfang im Jahr 2015 „sportlich“ war. Nach etlichen Stunden im Kinosaal schmerzte selbst dem geübtesten Queersicht-Gast der Nacken. Zudem mochte sie oder er zur Abwechslung nun reden, statt lauschen und gesehen werden, statt schauen.

Aus diesem Grund luden wir zum Lockern der Gelenke und Zunge an die Queersicht-Events rund um unsere Festival-Lounge. Nicht selten zogen von dort einzelne Gäste anschliessend paarweise nach Hause.

Im Herbst 2015 starteten wir das gesellige Work-out mit einem lockeren Apéro am Donnerstagabend im Kino ABC. Ein üppiger Apéro für unsere Mitglieder schuf eine gescheite Grundlage für die ersten zwei, drei Cüpli. Beherztes Umarmen und geschmeidiger Smalltalk lockerten die Hüften und Gespräche nach einem Jahr Queersicht-Abstinenz. Wiedervereint und beschwipst trainierte man im Anschluss kollektiv die Lachmuskeln: Unser Serien-Special „Banana“ zur Festivaleröffnung versprühte hemmungslose gute Laune.

Für das Gehirnzellentraining am Freitagabend zeichnete sich Marc-Joachim Wasmer verantwortlich, der unseren Gästen Einblicke in das faszinierende Schaffen des Künstlers Ricco Wassmer gewährte. Der anschliessende Dauerlauf zwischen Lounge und Party forderte unserem Publikum schon einiges ab. Das Festivalzentrum im Kulturpunkt des PROGR verstand sich dabei als Zielgerade unseres Staffellaufes. Die Stafette mit den hitzigsten Diskussionen gewann. Disqualifiziert wurde ausdrücklich niemand, der die Bahn zur Bar überquerte. Unsere absolut parteiischen Linienrichter der guten Musik, Ari Robot und PCB, drehten dazu an den Plattentellern die passenden Stadionhymnen. Die Dekoration der Lounge stand im Zeichen leicht bekleideter Olympioniken; frei interpretiert schuf dazu Omar Blangiardi einen herrlich frivolen Fries. Inspiriert davon wurden aus den Olympischen zu später Stunde gar heisse Zungenspiele? Wer weiss ... Wer sich hingegen von jugendlichem Elan inspirieren liess, sprang von der Lounge ins Du Nord. Dort lud Queersicht erstmalig bei freiem Eintritt an eine Pop- & Indie-Party. Niemand Geringeres als das enthusiastische OFFSTREAM-Team sorgte

auf der überfüllten Tanzfläche für Schweiss- und Hormonausbrüche.

Unsere Freundinnen von Wybernet spendierten am Samstagnachmittag einen Apéro in der Lounge. Einmal mehr ergab sich daraus ein sportlicher Anlass in den Disziplinen Cava-Heben und Diskussionsweitwurf. Derart herzlich erwärmt luden wir zur „Queersicht-Party“ in die Hüpfburg der Turnhalle im PROGR ein. Das Berner Duo um Angela Alaska und ElFERich beschwor zu melodios technoiden Klängen einen hemmungslosen Marathon der guten Laune, der erst im Morgengrauen durch abruptes Steckerziehen beendet wurde.

Der Brunch am Sonntag sorgte für Nachschub an Elektrolyten. Gedopt wurde mit reichlich Kaffee. Zur Lockerung der Nackenmuskulatur empfahlen wir verständnisvolles Kopfnicken (oder unverständiges Kopfschütteln) am Podiumsgespräch nachmittags in der Reitschule. Die Diskussionsrunde um Michelle Biolley, Peter Maria Gabriel Christen, Clausette La Trine, Selina Reichenbach, Wuddri Rim, Leena Schmitter und Daniel R. Frey spürte den Fragen rund um die Themen Toleranz und Akzeptanz in den eigenen Reihen nach.

Kurz vor der Siegerehrung lief man sich im Kapitel beim Galadinner aus. Nach den kräftezehrenden Aktivitäten empfahlen wir ein Stretching der Gelenke beim Zuprossten und des Magens beim Verspeisen des Menüs. Der krönende Abschluss war die Verleihung der Rosa Brille im Kino Rex und die Siegerehrung lieber Gäste, die am Gewinnspiel teilnahmen. Verlierer gab es keine zu vermelden; Queersicht lebt vom Motto:

Dabei sein ist alles!

Die eingeführte Gestaltung von 2014 wurde beibehalten: „Wir sind Queersicht!“ OK-Menschen, aber auch uns Nahestehende standen Modell für die lustvolle und queere Kampagne des Fotografen und OK-Mitgliedes Robert Beyer. Auch 2015 fanden die Poster und Flyer mit unseren Konferenzerfolg reissenden Absatz.

Robert Beyer figuriert zusätzlich auch als unser Grafiker. Er hat entsprechend die Gestaltung unserer Drucksachen mit Logo und Schrifttyp, beide 2014 neu eingeführt, übernommen.

Programmhefte, Plakate und Flyer:

Das bereits im Vorjahr bewährte Format des Programmheftes wurde beibehalten. Wer in unserem Adressverzeichnis war, erhielt 2015 wieder das Programmheft kostenlos zugesandt. Zusätzlich standen allen Besucher/-innen die Hefte während des Festivals gratis zur Verfügung. Plakate wurden während des Festivals spärlich aufgehängt. Flyer wurden jedoch umso zahlreicher eingesetzt: sowohl in Berner Lokaltäten und Kinos als auch in der ganzen Schweiz in verschiedenen Lokaltäten. Zusätzlich wurde eine stattliche Zahl Flyer an den Prides in Sion und in Zürich sowie am Gaywest verteilt und sie lagen ausserdem während des Festivals auf. Vom Pink Cross und vom Gay-Agenda-Versand konnten wir ebenfalls profitieren und die Flyer beilegen. Unverändert liessen wir die Dokumente bei der Geiger AG in Bern drucken, kleinere Auflagen produzierte Flyerline.ch für uns.

Website:

Das Programmheft war ab Oktober 2015 auf der Website sichtbar. Es wurde zahlreich eingesehen und als PDF-File heruntergeladen.

Vorverkauf:

Der Vorverkauf wurde dieses Jahr wieder über Starticket abgewickelt, was von den Besucher/-innen sehr geschätzt wurde.

Kinodias:

Dias wurden in allen Partnerkinos gezeigt, und zwar vor und während des Festivals.

Medienpartnerschaften:

Je ein Film wurde von den Magazinen

360° und MANN SCHAFT präsentiert. Der Marcel-Gisler-Block wurde zusätzlich neu durch display dargeboten. Dies war mit verschiedenen Werbemassnahmen seitens der Magazine verknüpft. 360° konnte zusätzlich ein Queersicht-Flyer beigelegt werden. Auch andere Gay-Medien wie Cruiser berichteten über Queersicht.

Zusätzlich führten wir 2015 erstmals eine Pressekonferenz durch, was zu guter Präsenz in den lokalen Medien führte. Zudem konnten die Medien mit einem umfassenden Pressedossier und zahlreichen Goodies wie Filmteasern bedient werden. Dies wurde von den Medien sehr begrüsst.

Partnerschaften und Radio:

TGNS (Transgendernetwork Switzerland) war uns auch im Jahr 2015 vor und während des Festivals eine wertvolle Stütze. Zusätzlich durften wir mit der Aids Hilfe Bern zusammenarbeiten, die im letzten Jahr ihr 30. Jubiläum feierte. Die Partnerschaft mit gayRadio konnte auch im Jahr 2015 fortgeführt werden.

Podium:

Bedienen wir uns innerhalb der Community zahlreicher Schubladen? Grenzen wir aus? Unter der Leitung von Daniel R. Frey (gayRadio) erörterten unsere Gäste Fragen rund um die Themen Toleranz und Akzeptanz. Am Podium nahmen teil: Clauvette La Trine (Drag Queen), Leena Schmitter (Historikerin, Geschlechterforscherin, Stadträtin), Michelle Biolley (Video & Photo Artist, Gender-Aktivist), Peter Maria Gabriel Christen (Leiter der Bisexuellen-Arbeitsgruppe der HAZ), Selina Reichenbach (Vorstand und Beratungsgruppe HAB) und Wuddri Rim (Aids Hilfe Bern).

Auch im Berichtsjahr ist das 19. Queersicht Filmfestival wieder namhaft von der öffentlichen Hand, von Firmensponsoren sowie von NGOs unterstützt worden. Ohne diese Engagements könnte das Festival kaum bestehen. Herzlichen Dank!

Die Stadt Bern und der Kanton Bern mit der Berner Filmförderung, in Zusammenarbeit mit Swisslos, Kultur Kanton Bern sowie der Bürgergemeinde Bern leisteten ungefähr 40 Prozent der Beiträge.

Folgende Firmen und NGOs unterstützten uns als:

Hauptsponsor:

- Tibits AG

Sponsoren/

Sponsorinnen:

- Network Schweiz und Network Bern
- Gay-Parship
- Pink Cross
- Aids Hilfe 'Checkpoint Bern'
- Augenwerk GmbH
- HAB – Homosexuelle Arbeitsgruppen Bern
- AG 51 Metallwerkstatt
- Wybernet
- Velokurierladen
- FELS – Freundinnen, Freunde und Eltern von Lesben und Schwulen
- Buchhandlung Weyermann, queerbooks
- ABQ Schulprojekt
- Gaywest
- Sato Furnishing AG
- Queeramnesty

- Schwubs – Schwuler Chor Bern
- TGNS – Transgender Network Schweiz
- Kunstmuseum Bern
- OLMO
- Adriano's Bar & Cafe
- Alternative Bank Schweiz AG
- LOS – Lesbenorganisation Schweiz

Sachspensoren/

Sachsponsorinnen:

- Brauerei Felsenau
- Adriano's Bar & Cafe
- Sisters of Scissors SoS
- Créafloristique
- Restaurant O'Bolles
- Brasserie Lorraine
- The Bowling Company AG
- OLMO
- Eventmakers AG
- Konzert Theater Bern – Kostümverleih

Bei den Mitgliederzahlen verzeichneten wir eine starke Zunahme. Die Mailings führten zum gewünschten Erfolg.

Auch 2015 wurde beibehalten, dass den Mitgliedern und Jugendlichen bis 25 Jahren während des Festivals ein reduzierter Eintritt an die Festival-Party und an sämtliche Vorstellungen gewährt wurde.

Die Mitgliederversammlung wurde am 5. Mai 2015 traditionsgemäss im Kino Lichtspiel abgehalten. Dem formellen Teil folgte der Film „The Rocky Horror Picture Show“ von Jim Sharman aus dem Jahre 1975.

Filmprogramm 2015:

Spielfilme:	23 (2014: 26)
Dokumentarfilme:	11 (2014: 9)
Kurzfilme:	38 (2014: 45)
Total:	72 (2014: 80)

Die Kurzfilme sind nicht nach Schwerpunkten berücksichtigt worden. Insgesamt durften wir 13 Schweizer Premieren feiern.

Spielorte:

Kino ABC:	1 (2014: 1)
Kino in der Reitschule:	11 (2014: 12)
Kino Rex 1:	18 (2014: 17)
Kellerkino:	19 (2014: 19)
Cinématte:	13 (2014: 14)
Movie*:	1 (2014: 1)

*Abrechnung erfolgte nicht über Queersicht

Total:	63 (2014: 64)
---------------	----------------------

Ø Besucher/-innen pro Vorstellung:

2015:	37 (Total: 2304)
2014:	38
2013:	44
2012:	48

Mitglieder:

2015:	135
2014:	76

Queersicht 2015 wurde ehrenamtlich organisiert von:

Anne-Kathrin Lombeck, Beat Scheidegger, Christian Klauser, Davy Claude, Frank Schubert, Georg Sieber, Jasmin Gordon, Lisa Rötsch, Manuela Kasecker, Marianne Hänni, Matthjas Bieri, Paloma Graf, Philippe Jacot, Robert Beyer, Rui Pires, Silvan Strub, Stéfane Bridy, Susanna Maurer.

An der Mitgliederversammlung wurden Manuela Kasecker (bisher) und Beat Scheidegger (neu) einstimmig als Co-Präsidenten gewählt. Auch Frank Schubert als Kassier wurde per Abstimmung einstimmig bestätigt.

Zur Verstärkung des Organisationskomitees durften wir im Verlauf des Jahres 2015 acht neue Zugänge begrüssen. Es sind dies: Davy Claude, Jasmin Gordon, Lisa Rötsch, Marianne Hänni, Paloma Graf, Philippe Jacot, Silvan Strub, Stéfane Bridy.

Erika Ritter, Julia Feldmann, Martin Keller, Petra Gehrmann, Stephan Zwahlen und Tamara Münger haben das OK aus zeitlichen Gründen im Jahre 2015 verlassen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement danken!

Queersicht muss 2015 ein deutliches Minus in der Schlussrechnung verkraften. Hauptkostentreiber waren verstärkte Marketingmassnahmen, Kosten bei den Rahmenveranstaltungen sowie das Ticket-Reservationssystem. Der grösste Posten umfasst jedoch nicht eingelebte Alt-Rechnungen aus dem Veranstaltungsjahr 2014, die uns mit einer Verspätung von bis zu einem Jahr von unseren Partnern übersandt wurden. Für die Zukunft wurden daher Massnahmen ergriffen, um dieses Problem besser in den Griff zu bekommen. Leider sind auch die Einnahmen unter den Erwartungen geblieben. So fehlten die Bar-einnahmen im Kino Kunstmuseum, da die Kinobar am neuen Standort (Rex) durch den Kinobetreiber selbst bewirtschaftet wird. Auch konnten deutlich weniger Kinoeintritte verkauft werden, als wir erwartet hatten.

Ein besonders grosser Rückschlag für das Festival waren jedoch die Entscheidungen von Stadt und Kanton wie schon im Jahr 2013, das QUEERSICHT-Filmfestival deutlich weniger zu unterstützen als in der Vergangenheit. Wir hoffen sehr, dass die öffentliche Hand ihre Politik im Bereich der Kulturförderung überdenkt und kleine, nicht kommerzielle Kulturevents, die nur mit viel ehrenamtlicher Arbeit überhaupt entstehen können, wieder so unterstützt, dass diese langfristig lebensfähig bleiben.

Die Reserven und Rückstellungen wiesen per 1. Januar 2015 einen Saldo von 4'000 CHF auf (zweckgebunden für die Anschaffung von Mobiliaren für die Aussenwerbung). Diese blieben im Jahr 2015 unverändert. Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2015 auf CHF 57'993.-.

Bilanz

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Postkonto	82'528	Zweckgebundene Reserven	4'000
Transitorische Aktiven	2'515	Transitorische Passiven	22'960
Total Aktiven	85'043	Total Passiven	26'960

Vereinsvermögen

Vereinsvermögen am 1. Januar 2015	67'473
Reinverlust 2015	-9'390
Vereinsvermögen nach Jahresabschluss per 31. Dezember 2015	58'083

Konto	Budget 2015		Kasse 2015	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Filmmieten		15'000		13'256
Filmtransport		2'000		2'280
Filmbeschaffungsspesen & techn. Bearbeitung		2'500		915
Gäste		3'000		1'023
Spesen Programmation		500		100
Total Programmation	0	23'000	0	17'574
Kinomiete, Projektionsarbeiten		13'000		13'127
Reservationsdienst		1'500		2'744
Eintritte der Kinokassen & Festivalabos	32'000		29'233	
Sonstiges		500		203
Total Kinos	32'000	15'000	29'233	16'073
Eröffnungspapéro		500		991
Party	9'500	5'000	8'925	4'085
Kinobars	3'000		393	
Rahmenveranstaltungen (Lounge, Galadinner etc.)	5'000	9'500	4'916	10'838
Spesen Rahmenveranstaltung		1'000		1'264
Total Rahmenveranstaltungen	17'500	16'000	14'234	17'178
Internet / Homepage		200		83
Flyers, Plakate		4'500		3'730
Merchandising		1'500		2'822
Programmheft inkl. Übersetzung		7'000		4'519
Inserate und Kinowerbung		1'500		3'723
Grafik		4'500		4'000
Spesen Werbung & Presse		150		381
Total Medien & Werbung	0	19'350	0	19'257
Sponsoring	18'000		19'400	
Unterstützung durch öffentliche Hand	16'000		12'000	
Spenden	300		470	
Filmemacher/-innen, Preise, Filmförderung		3'000		3'000
Spesen Sponsoring		100		0
Total Sponsoring	34'300	3'100	31'870	3'000
Mitgliederbeiträge	4'000		6050	
Gönner/-innen	250		0	
Mitgliederversammlung, Versände und Aktionen		1'800		1'468
Spesen Organisator/-innen & Festivalbesuche		3'200		5'551
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen		1'500		1'600
Steuern & Spesen Verein		1'000	1'083	
Total Verein	4'250	7'500	7'133	8'619
Büro- und Sitzungszimmermiete		4'000		3'960
Nebenkosten Büro, Büromaterial & IT		2'500		839
Zinsen/Spesen PC-Konto	200	400	5	120
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand			30	5'275
Total Büro, Administration	200	6'900	35	10'194
Gesamttotal	88'250	90'850	82'505	91'895
Ergebnis: Gewinn		-2'600		-9'390
	88'250	88'250	82'505	82'505

INHALT

2	Vorwort
4	Programmation und Kinos
6	Rahmenveranstaltungen
8	Kommunikation
10	Sponsoring
12	Verein und Zahlen
14	Schlussrechnung Zweckgebundene Reserven Vereinsvermögen

